

Wenn Tanz noch Erotik ist – die Volksmusik macht's möglich

Gadsdorfer Frühlingsfest mit uralten Weisen und alten Zugmaschinen bringt die Generation 50 Plus in Bewegung



Die Lustigen Blasmusikanten aus Seyda spielten in Gadsdorf zum Tanz auf.

FOTO: GUDRUN OTT

GUDRUN OTT

GADSDORF ■ Volksmusik hören und das Tanzbein schwingen, besser könne man gar nicht in den Frühling starten, meint Helga Freyer. Die Siethenerin war früher mal in Gadsdorf zu Hause und nutzt die Gelegenheit beim ersten Gadsdorfer Frühlingsfest in der Braconia-Halle, um sich mit ihrer Freundin Inge zu treffen. Aus Kummersdorf-Alexanderdorf waren Brigitte und Dieter Böger angereist, aus Zossen kam Gerda Kühne „weil es hier so schön ist“.

Braconia-Chef Jürgen Weinrich hatte die „Lustigen Blasmusikanten aus Seyda“ engagiert, die zum Tanz aufspielten, die „Gipsis“ aus Sperenberg sowie die Quadrophoniker, die das Programm berei-

cherten. Er wolle mit dieser Veranstaltung versuchen, Blas- und Volksmusik wieder im Bewusstsein der Menschen zu installieren, so Weinrich. Sollte es angenommen werden, wolle er künftig regelmäßig Musikalisches für die Generation 50 Plus anbieten. Die ältere Generation habe einfach ein Dankeschön verdient, betont er.

Während es Dora Linke und Brigitte Böger immer wieder auf die Tanzfläche zieht, genießen ihre Ehemänner die Musik. Dieter Böger erklärt, er habe es zur Zeit im Rücken und könne darum nicht tanzen, aber allein der Musik zuhören, sei die Fahrt hierher wert gewesen. „Was die jungen Leute heute machen, das ist doch kein Tanzen mehr“, findet Erhard Linke. „Man

muss seine Partnerin spüren, denn Tanz ist Erotik. Und Erotik braucht man auch im Alter.“ „Was heißt hier Alter?“, mischt sich ein graumeliertesiebzigjähriger vom Nachbartisch ein, schließlich sei man so alt wie man sich fühlt. Galant verbeugt er sich vor seiner Partnerin, um sie am Arm auf die Tanzfläche zu führen.

Paul Lutze, 75-jähriger Gadsdorfer, hat vor der Bühne seine beiden Hanomags stehen. Schmuckstücke, vor denen sich die Tanzenden drehen. Wenn es nach Lutze ginge, würde er jeden Tanz tanzen, aber er hat dem Frühlingsfest das Treffen der Trecker beigegeben und nun kommen laufend die Fahrzeuge an. Horst Wildenhein aus Saalow ist mit seinem Porsche-Diesel schon da, ebenso wie

die Lanz-Kameraden aus Klein Schulzendorf.

Tänzer, die sich eine Atempause verschaffen, treten vor die Tür und bewundern die Oldies unter den Landmaschinen. Da rollt Christian Gabel aus Saalow mit seinem Eigenbau auf den Hof. Der alte Trecker muss noch richtig arbeiten. „Den hat mir der Horst zusammen gebaut“, lobt Gabel seinen Nachbarn.

Dieter Wellsandt aus Rehagen kommt mit dem Primus, begleitet von seinem Sohn Bernhard. Bernhard hält sich von den Tanzenden fern und mischt sich zum Fachsimpeln lieber unter die Freunde der Kfz-Veteranen. Schließlich restauriert er einen Pionier Baujahr 1953. Und da steht für den 16-Jährigen die Volksmusik noch hinten an.

1172
2.5.06